

Spotlights

## Quote für Pflegefachpersonal unter Beschuss

Über 90% der Pflegeheime haben Schwierigkeiten, diplomiertes Pflegefachpersonal zu finden. Dies führt dazu, dass kantonal vorgegebene Quoten teilweise nicht mehr eingehalten werden können, trotz grossem Engagement aller Beteiligten. Nun wird die Forderung laut, diese Quoten nach unten zu korrigieren! Was bedeuten würde, dass das Verhältnis von diplomiertem Pflegefachpersonal gegenüber anderen in der Pflege tätigen Berufsgruppen abnehmen soll. Aus meiner Sicht ist dies im Sinne der Patientensicherheit unverantwortlich und der schlechtmöglichste Weg. Das Gegenteil müsste geschehen: Vielerorts bräuchte es mehr qualifiziertes Personal. Aber wie finden?

Einmal mehr sind die Politiker und die Arbeitgeber in der Pflicht, den Pflegeberuf attraktiver zu machen, da führt kein Weg daran vorbei. Investitionen in Anstellungsbedingungen, genügend Zeit für die Arbeit, Karrierechancen und Kinderbetreuung sind ein Muss. Der SBK bleibt dran und wir setzen uns dafür ein, dass auch Pflegeheime mit genügend diplomiertem Personal bestückt werden.



*Yvonne Ribi, Geschäftsführerin*

Spotlights

## Taux d'infirmières sous les feux de la critique

Plus de 90% des EMS ont de la peine à recruter des infirmières diplômées. Cela signifie que les taux indicatifs des cantons ne peuvent en partie pas être respectés, malgré un engagement majeur des différents partenaires. Et on demande maintenant que ces taux soient revus à la baisse! Ce qui veut dire que la proportion d'infirmières diplômées diminuerait par rapport à d'autres groupes professionnels oeuvrant dans les soins. A mon avis, une telle proposition est irresponsable en termes de sécurité des patients et représente le plus mauvais choix possible. C'est l'inverse qui devrait se produire: dans bien des en-

droits, il faudrait davantage de personnel qualifié. Mais comment le trouver? Une fois de plus, politiciens et employeurs ont l'obligation de rendre la profession infirmière plus attrayante. De meilleures conditions d'embauche, suffisamment de temps pour le travail à effectuer, des possibilités de carrière et des structures d'accueil pour les enfants sont incontournables. L'ASI ne lâchera pas et s'engage pour qu'il y ait suffisamment de personnel diplômé dans les EMS aussi.

*Yvonne Ribi, secrétaire générale*

Spotlights

## Le quote di infermiere sotto tiro

Oltre il 90% delle case per anziani stentano a reclutare infermiere diplomate. Ciò significa che le quote indicative dei cantoni non possono essere del tutto rispettate, malgrado un grande impegno da parte dei vari partner. E ora si chiede che queste quote siano ulteriormente ridotte! Ciò significa che la proporzione di infermiere diplomate diminuirebbe rispetto a altri gruppi professionali attivi nelle cure. Ritengo una simile proposta irresponsabile in termini di sicurezza dei pazienti e la peggiore delle scelte. Infatti, si dovrebbe andare nella direzione opposta: in molti istituti ci vorrebbe più personale qualificato. Ma

come trovarlo? Ancora una volta, politici e datori di lavoro hanno l'obbligo di rendere la professione infermieristica più attrattiva. Migliori condizioni di assunzione, tempo sufficiente per il lavoro da svolgere, possibilità di carriera e strutture d'accoglienza per i bambini sono indispensabili. L'ASI non si arrenderà e si sta battendo affinché ci sia sufficiente personale diplomato anche nelle case per anziani.

*Yvonne Ribi, segretaria generale*

Wahlen im Kanton Baselland

## Kandidatur für Landrat?

**BS/BL:** Im Kanton BL wird am 8. Februar 2015 sowohl der Land- wie auch der Regierungsrat neu gewählt. Sind sie SBK-Mitglied und Kandidatin oder Kandidat für den Landrat? Dann wird die Sektion beider Basel Sie unterstützen und mittels ihrer Kommunikationskanäle eine Wahlempfehlung für Sie abgeben. Melden Sie sich unter Telefonnummer 061 272 64 05 oder per Mail: [info@sbk-bsbl.ch](mailto:info@sbk-bsbl.ch).

GAV Verhandlungen im Zuger Kantonsspital

## Neue Arbeitsbedingungen

**Zentralschweiz:** Die Verbände stehen zusammen mit Vertretungen der Personalkommission seit Oktober mit der Geschäftsleitung des Zuger Kantonsspitals in Verhandlungen. Der Gesamtarbeitsvertrag soll in ungekündigtem Zustand neuere, zeitgemässe Arbeitsbedingungen integrieren und den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden. Während der Verhandlungen besteht unter den Sozialpartnern Schweigepflicht zu den verhandelten Themen. Das Personal würde zu grundlegenden Änderungen an einer kurzfristig einberufenen Versammlung befragt. Erste Ergebnisse werden ab Mitte Dezember erwartet und an der Personalversammlung vom 15. Dezember 2014 den Mitarbeitenden des Zuger Kantonsspitals kommuniziert.



Der SBK

ist auf Facebook:

[www.facebook.com/sbk.asi](http://www.facebook.com/sbk.asi)

Veranstaltung zur Brustkrebsvorsorge

## Brustkrebs früh erkennen dank «donna»

**SG/TG/Al/AR:** Ist Brustkrebs-Vorsorge nur Frauensache? Unter diesem Titel lud die Regionalkommission Sarganserland, Werdenberg, Rheintal (RK SWR)



Brustkrebsvorsorge wichtig auch für Frauen unter 50 Jahren – Katharina Möhl, Daniela Wruk, Heidi Stäheli (v.l.n.r.)

Pflegende und die Öffentlichkeit zu einem Informationsabend ein. Das flächendeckende Vorsorgeprogramm «donna» in St. Gallen besteht nun seit drei Jahren. Der gut funktionierende interdisziplinäre Fachaustausch – vor allem der Radiologen – bietet Gewähr für eine hohe Qualität und gute Begleitung betroffener Frauen, erklärte Jutta

Pfeiffer, Programmleiterin im Kanton St. Gallen. Katharina Möhl, Breast Nurse der Spitalregion SWR, berichtete wie sie Frauen und Angehörige nach operativen Eingriffen begleitet und betreut.

Die Ärztin Daniela Wruk, verdeutlichte, warum die radiologische Reihenuntersuchung eine ideale Präventionsmassnahme ist, da bereits Gewebeeränderungen mit einem Durchmesser von 0,5mm Grösse erkannt werden. Somit kann Brustkrebs früh erkannt werden. Die zyklische Selbstvorsorge der Frau bleibt zwingend bestehen. Mit Abtasten erkennt man jedoch Knoten erst ab

etwa 2 cm Durchmesser. Das «donna» Programm ist ein wichtiges unentgeltliches Angebot mit hoher Qualität. Bleibt zu hoffen, dass in absehbarer Zukunft das Brustkrebs-Screening ab dem 50. Lebensjahr so selbstverständlich ist, wie die jährliche gynäkologische Vorsorgeuntersuchung.

Dienstplanung Spital Lachen

## Einhaltung der Arbeits- und Ruhezeiten

**Zentralschweiz:** Auf Einladung eines Mitglieds der Geschäftsleitung konnte der SBK Zentralschweiz an einer Diskussion mit dem Pflegekader zu Fragen der Umsetzung des Arbeitsgesetzes (ArG) teilnehmen. Der SBK wies darauf hin, dass die Einhaltung der vorgeschriebenen Arbeits- und Ruhezeiten in der Pflege in allen Spitälern und insbesondere in Bereichen mit wenig Fachpersonal eine grosse Herausforderung darstellt. Gerade auch wegen dem in

der RN4cast aufgezeigten Zusammenhang der Arbeitsbedingungen und Pflegequalität, dürfen aber wesentliche Bestimmungen keinesfalls umgangen werden. Im Gespräch konnten die Führungspersonen aus der Praxis aufzeigen, dass gewohnte Abläufe und Prozesse hinterfragt und verändert werden müssen. Der SBK schätzte die Gelegenheit zum Austausch mit den Abteilungsleitungen.

## SBK-Interessengruppen treffen sich

**AG/BE/BS/SO/Oberwallis:** Auskunft erteilt Ursula Dietrich, Tel. 031 632 81 43, [ursula.dietrich@insel.ch](mailto:ursula.dietrich@insel.ch); [www.ig-nephrologie.ch](http://www.ig-nephrologie.ch).

**AG/SO:** *Freiberufliche Wochenbett:* Kontakt Lea Stirnemann, [lea.stirnemann@zik5722.ch](mailto:lea.stirnemann@zik5722.ch).

*IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und -männer:* Am 10. November 2014 um 19–21 Uhr. Kontakt: Denise Wernli, Tel. 079 346 91 39, [denise.wernli@me.com](mailto:denise.wernli@me.com).

**BS/BL:** *IG Freiberufliche:* Kontakt Waltraud Walter, Tel. 079 416 17 83.

*IG Gerontologie:* Am 12. November 2014, 9. März, 18. Juni, 28. September und 23. November 2015 von 18–20 Uhr. Sitzungsort: SBK Sektion beider Basel, Leimenstrasse 52, 4051 Basel. Kontakt: Daniela Zollinger, [info@sbk-bsbl.ch](mailto:info@sbk-bsbl.ch).

**BE:** *IG Diabetesfachpersonen:* Auskunft erteilt Beatrix Gerber, [b.gerber@sro.ch](mailto:b.gerber@sro.ch).

*IG Ambulante Wochenbettbetreuung:* Auskunft erteilen Malika Volken / Daniela Bösiger, Tel. 079 259 46 90, [malikahaldi@bluewin.ch](mailto:malikahaldi@bluewin.ch).

*IG Palliative Care:* 1.12.2014 (Thema noch offen). Kontakt Daniel Emmenegger, Tel. 031 632 80 09, [daniel.emmenegger.bern@bluewin.ch](mailto:daniel.emmenegger.bern@bluewin.ch).

*IG Freiberufliche Pflegefachfrauen Bern und Umgebung:* 13.11.2014, Thema: Netzwerkdurchschungel. Kontakt Esther Gerber-Liechti, Tel. 077 427 25 30, [info@wundpraxis-sumis.ch](mailto:info@wundpraxis-sumis.ch).

*IG Spitex Jura Berinois:* Kontakt Caroline Bernard, [blaise\\_bernard@bluewin.ch](mailto:blaise_bernard@bluewin.ch).

**GR:** *IG Freiberufliche Pflegefachfrauen/-männer:* Am 25. November von 14.30 bis 16.00 Uhr im Rest. Loë in Chur. Auskunft erteilt Manuela Tscholl, Tel. 079 679 48 84, [zukunft@caritasgr.ch](mailto:zukunft@caritasgr.ch).

*IG Onkologie:* Am 5. November von 17.30 bis 20.00 Uhr in der Villa von Planta in Chur. Thema: Integrative Onkologie. Auskunft erteilt Cornelia Kern, Tel. 081 256 67 32, [cornelia.kern@ksgr.ch](mailto:cornelia.kern@ksgr.ch).

*IG Familien- und Pflegefachfrauen:* Auskunft: Ursula Bächler, Tel. 081 252 37 32, [carl@bluewin.ch](mailto:carl@bluewin.ch).

*IG Langzeitpflege:* Auskunft erteilt Käthi Platz, Tel. 078 724 37 44, [katharina.platz@buergerheim-chur.ch](mailto:katharina.platz@buergerheim-chur.ch).

*IG Ausbildungsbegleiterinnen:* Am 18. November von 13.30 bis 16.30 Uhr im Alters- und Pflegeheim Domleschg in Fürstenaubruck. Auskunft erteilt Geri Herrmann, Tel. 081 650 31 48, [azubi@casa-falveng.ch](mailto:azubi@casa-falveng.ch).

*IG Mütter- und Väterberatung:* Auskunft erteilen Angelina Grazia und Judith Sem, Tel. 081 852 11 20, [mvb@spital.net](mailto:mvb@spital.net).

**Ostschweiz/GR:** *IG Wochenbett:* Auskunft erteilt Barbara Steccanella, Tel. 078 717 57 02, [barbara.steccanella@bluewin.ch](mailto:barbara.steccanella@bluewin.ch).

**SG/TG/AR/AI:** *IG Spitex:* Auskunft: Andrea Hornstein, [hornstein.spitexost@bluewin.ch](mailto:hornstein.spitexost@bluewin.ch).

**Ticino:** *Infermieri indipendenti:* Consultare il sito [www.asiticino.ch](http://www.asiticino.ch), sottopagina Indipendenti – Giornalino-Novità.

**Wallis/Valais:** *IG Freiberufliche/Infirmières indépendantes:* Informations sous [www.infirmiers-independants.ch](http://www.infirmiers-independants.ch).

**Zentralschweiz:** *IG Gesundheitsmanagement:* Auskunft erteilt Franziska Peter, [f.peter-amacher@gmx.ch](mailto:f.peter-amacher@gmx.ch).

*IG Geriatrische Pflege:* Am 18. November um 18 Uhr an der Obergrundstrasse 97 in Luzern.

*IG Freiberufliche Wochenbett:* Am 27. November, abends in Sempach. Auskunft erteilt Barbara Krummenacher, [barbara.krummenacher@gmx.ch](mailto:barbara.krummenacher@gmx.ch).

*IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und -männer:* Am 13. November um 18.30 Uhr im Pfarreizentrum Barfüesser an der Winkelriedstrasse 5 in Luzern.

*IG Pflegeexpertinnen/Pflegeexperten:* Am 1. Dezember um 18 Uhr an der Obergrundstrasse 97 in Luzern.

**ZH/Ostschweiz:** *IG Nephrologie:* Auskunft erteilt Sandra Kasler, Tel. 044 366 21 60, [sandra.kasler@bluewin.ch](mailto:sandra.kasler@bluewin.ch), [www.ig-nephrologie.ch](http://www.ig-nephrologie.ch).

**ZH/GL/SH:** *IG Freiberufliche Wochenbett:* Auskunft erteilt Sandra Gattiker, [little-foot@gmx.ch](mailto:little-foot@gmx.ch).

Gutes Verhandlungsergebnis  
im Spitalverbund AR

## Rückwirkende Auszahlungen

**SG/TG/AI/AR:** Die SBK Sektion SG, TG, AR, AI und weitere Arbeitnehmervertretende haben mit dem Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) die rückwirkende Abgeltung aus Ansprüchen im Rahmen der Umsetzung des Arbeitsgesetzes (ArG) ausgehandelt. Nachdem der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden im Jahr 2012 in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt überführt wurde, galt es zu klären, welche Auswirkungen das Arbeitsgesetz auf die Mitarbeitenden des SVAR haben. Die Verhandlungsdelegation erreichte folgendes Resultat: Die Rückvergütung für den 10%igen Zeitzuschlag bei Nachtarbeit (23.00–6.00 Uhr) erfolgt zu 100% des individuellen Stundenlohnes. Die Anreise-/Abreisepauschale wird mit einer Stunde pro Einsatz zu 100% des individuellen Stundenlohnes erfolgen. Für die «Pikettedienste mit Interventionszeit kleiner 20 Minuten» werden 60% des individuellen Stundenlohnes (mind. Fr. 20.– pro geleistete Pikettstunde) sowie Lernende und Auszubildende entsprechend mit 100% entschädigt. Die Auszahlung der rückwirkenden Leistungen für die Jahre 2012 und 2013 erfolgen bis Ende 2014, diejenigen für das Jahr 2014 bis Ende Februar 2015. SBK und VPOD sind erfreut über das gute Verhandlungsergebnis und haben beschlossen, nachträglich keine Einzelklagen zu unterstützen.

Anlass für Mitglieder

## Chur in anderem Licht

**GR:** Der SBK Graubünden organisiert für seine Mitglieder am 2. Dezember 2014 eine Stadtführung durch die schöne Altstadt von Chur im vorweihnachtlichen Lichterglanz. Treffpunkt ist um 17 Uhr, die Führung dauert 90 Minuten, anschliessend wird ein Apéro offeriert. Alle Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung.



Corina Brenner – eine der neuen diplomierten Pflegefachfrauen.

Diplomübergabe in  
St. Gallen und Sargans

## Feurige Reden

**SG/TG/AI/AR:** Am 12. September 2014 wurden die Absolventinnen der Berufsschulen für Gesundheit Sargans, St. Gallen und Weinfelden diplomiert. Der SBK konnte in St. Gallen fünf Diplomandinnen eine Anerkennung für die A-Benotung der Diplomarbeit überreichen. In Sargans erhielt eine junge Frau diese Auszeichnung. Feurige Reden hielten vier junge Pflegefachfrauen an der Feier in Weinfelden. Eine unter ihnen Corina Brenner, die engagiert über ihren «Berufsstolz» sprach: «Heute tragen wir keine Häubchen und Schwestertrachten mehr, sondern treten professionell und organisiert in der Berufswelt auf. Weiterentwicklung findet ebenfalls statt. So wird zum Beispiel noch immer daran gearbeitet, dass der Beruf diplomierte Pflegefachperson im Gesetz hoffentlich bald nicht mehr nur als Hilfsberuf der Ärzteschaft angesehen wird, sondern als eigenständiger Beruf, wie wir ihn heute bereits wahrnehmen.» Darauf kann man wirklich stolz sein! Allen Diplomandinnen und Diplomanden sei ganz herzlich gratuliert!



L'ASI

est sur facebook:

[www.facebook.com/sbk.asi](http://www.facebook.com/sbk.asi)

Abstimmung vom 30. November 2014

## SBK empfiehlt Ablehnung der Ecopop-Initiative

**SBK Schweiz:** Die vom Verein Ecopop lancierte Initiative «Stopp der Überbevölkerung – zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen» sieht unter anderem vor, das Bevölkerungswachstum auf 0,2 Prozent zu beschränken. Dies bedeutet, dass die Einwanderung um mindestens ein Drittel gekürzt werden soll. Somit verschlechtert die Initiative die Arbeitsbedingungen vorerst für die ausländischen Arbeitskräfte. Deren Diskriminierung wird sich je-

doch rasch negativ auf die Arbeitsbedingungen der Schweizer Arbeitnehmer auswirken. Besonders in der Pflege muss mit einer Zunahme des bereits bestehenden Personalmangels gerechnet werden, was die Bestrebungen den Pflegeberuf attraktiver zu machen behindert. Der SBK Schweiz spricht sich daher klar gegen die Ecopop-Initiative aus. Lesen Sie dazu das Interview mit Christa Tobler, Professorin für Europarecht, auf Seite 22.



Votation du 30 novembre 2014

## L'ASI se prononce contre l'initiative Ecopop

**ASI Suisse:** L'initiative «Halte à la surpopulation – Oui à la préservation des ressources naturelles» lancée par l'Association Ecopop prévoit entre autres de limiter la croissance de la population à 0,2 pourcent. Cela signifie que l'immigration devrait être réduite d'un tiers au moins. Cette initiative représente donc en premier lieu une péjoration des conditions de travail pour les travailleurs étrangers. Mais la discrimination dont ils font l'objet aura rapidement des

conséquences négatives sur les conditions de travail des travailleurs suisses. Dans le domaine des soins, il faut s'attendre à une aggravation de la pénurie de personnel actuelle, ce qui constitue un frein aux efforts entrepris pour rendre la profession plus attrayante. L'ASI Suisse se prononce donc clairement contre l'initiative Ecopop. Christa Tobler, professeur de droit européen, a répondu aux questions de Soins infirmiers (lire notre interview en page 68).



Votazione del 30 novembre 2014

## L'ASI consiglia di respingere l'iniziativa Ecopop

**ASI-Svizzera:** L'iniziativa «Stop alla sovrappopolazione – Sì alla conservazione delle basi naturali della vita» lanciata dall'Associazione Ecopop prevede fra l'altro di limitare l'aumento della popolazione allo 0,2 per cento. Ciò significa che l'immigrazione dovrebbe essere ridotta almeno di un terzo. Questa iniziativa rappresenta quindi in primo luogo un peggioramento delle condizioni di lavoro per i lavoratori stranieri. Ma la discriminazione di cui è oggetto avrà ra-

pidamente delle conseguenze negative sulle condizioni di lavoro dei lavoratori svizzeri. Nel settore delle cure, bisogna prevedere un ulteriore aggravamento della penuria di personale, ciò che rappresenta un freno agli sforzi profusi per rendere la professione più attrattiva. L'ASI Svizzera si schiera quindi chiaramente contro l'iniziativa Ecopop. Per saperne di più potete leggere l'intervista a Christa Tobler, professoressa di diritto europeo, a pag. 80.



Viva AG, Luzern

## Elsbeth Wandeler im Verwaltungsrat

**Zentralschweiz:** Am 18. Mai 2014 hatten das Luzerner Stimmvolk Ja gesagt zur Umwandlung der Dienstabteilung Heime und Alterssiedlungen in die Viva AG. Mit der Wahl von Elsbeth Wandeler, Pflegefachfrau und

Expertin für Pflege, Pflegepolitik und NPO Management in den Verwaltungsrat, hat die Stadt Luzern erkannt, dass

umfassendes Wissen zur Pflege unabdingbar ist für die strategische Führung einer grossen Langzeitinstitution. Es zeigt sich in der Praxis, dass diejenigen Institutionen der Gesundheitsversorgung erfolgreicher sind, welche eine starke Einbindung der Pflege in den Entscheidungsgremien haben. Aus diesem Grund werden weiterhin geeignete Mitglieder von der Sektion unterstützt und motiviert sich auf entsprechende Mandate zu melden.



Elsbeth Wandeler – Pflegeexpertin im Verwaltungsrat für Heime.

Convegno alla SUPSI

## La sfida della continuità nel sistema sanitario che cambia

**Ti:** Giunto oramai alla sua 12a edizione, Giovedì 11 dicembre 2014, a partire dalle 09:00 presso l'Aula Magna del Campus SUPSI di Trevano, si terrà l'annuale Convegno infermieristico organizzato dalla sezione ASI/SBK Ticino e dalla SUPSI – area sanità.

Da anni questa giornata di riflessione e approfondimento di temi che suscitano dibattito e riflessioni nel mondo della nostra professione, quest'anno ha voluto focalizzare la sua attenzione su un fenomeno che ha conosciuto una rapida espansione ed evoluzione in tutti i contesti della cura cantonali: la dimissione precoce dei pazienti acuti, con conseguente riadattamento del percorso clinico post-acuto, specie negli ambiti della riabilitazione neurologica e ortopedica, della geriatria acuta e delle cure a domicilio post-chirurgiche.

Esperti del settore socio-sanitario e rappresentanti della politica sanitaria, illustreranno le condizioni quadro venutesi a creare e quanto ciò abbia fatto emergere nuove emergenze di servizio

e nuovi bisogni di presa a carico. Tra questi, Luca Crivelli, professore Universitario e nuovo Direttore del neonato dipartimento DEASS della SUPSI che accoglie al suo interno l'area delle formazioni sanitarie.

Non mancheranno contributi da colleghi infermieri particolarmente confrontati a questa contigenza organizzativa e assistenziale, che esige risposte e rapide soluzioni da parte dei tanti attori coinvolti.

Iscrizioni:  
[www.supsi.ch/dsan.ch](http://www.supsi.ch/dsan.ch)



Der SBK

ist auf Facebook:

[www.facebook.com/sbk.asi](http://www.facebook.com/sbk.asi)

Weiterbildung zur dipl. Pflegefachfrau, Operationsbereich

## Paritätische Kommission sucht Mitglied

**SBK Schweiz:** Die paritätische Kommission ist das zuständige Fachorgan für die Regelung und Überwachung der Weiterbildung im Sinne des SBK-Reglements. Sie sichert in der Pflegeweiterbildung eine schweizerische Anerkennung und die Qualitätsentwicklung. Aufgrund einer Demission, sucht sie ein neues Mitglied. Die Aufgabe erfordert eine zeitliche Verfügbarkeit für drei bis vier halbtägige Sitzungen in Bern sowie einen Tag pro Jahr für die Durchführung eines Anerkennungsbesuches in einer neuen Weiterbildungsstätte. Sind Sie interessiert an berufs- und bildungspolitisch brisanten Themen? Die weiteren Angaben finden Sie unter: [www.sbk.ch/bildung/reglementierung-sbk/weiterbildung-operationsbereich.html](http://www.sbk.ch/bildung/reglementierung-sbk/weiterbildung-operationsbereich.html) oder Sie wenden sich an das Sekretariat Abteilung Bildung, Pia Ramseier, Tel. 031 388 36 38, [bildung@sbk-asi.ch](mailto:bildung@sbk-asi.ch). Der SBK Schweiz freut sich auf Ihre Bewerbung inklusive Lebenslauf.

Formation d'infirmière, d'infirmier en domaine opératoire

## Commission paritaire cherche membre

**ASI Suisse:** La commission paritaire est l'organe compétent pour la réglementation et la surveillance de la formation ASI. C'est-elle qui assure une reconnaissance au niveau suisse de cette formation et qui veille au développement de la qualité. Aussi, suite une démission, la commission paritaire recherche un nouveau membre. Cet engagement nécessite une certaine disponibilité puisqu'il faut prévoir trois à quatre séances d'une demi-journée par année à Berne ainsi qu'une journée supplémentaire pour effectuer une visite de reconnaissance d'un nouveau centre de formation. Cette activité relevant de la politique professionnelle et de la formation vous intéresse-t-elle? Vous trouverez plus des renseignements sous [www.sbk.ch/fr/formation/reglementations-asi/formation-domaine-operatoire.html](http://www.sbk.ch/fr/formation/reglementations-asi/formation-domaine-operatoire.html) ou veuillez-vous adresser au secrétariat de la formation, Pia Ramseier, tél. 031 388 36 38, [bildung@sbk-asi.ch](mailto:bildung@sbk-asi.ch). L'ASI Suisse se réjouit de recevoir votre candidature avec curriculum vitae.